

15. Jan. 1958

Schlalach

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 990/7.
Befristet bis zum 31. 12. 1957.

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Berlin W 1
Leipziger Straße 3/4

Bz 31

(bleibt frei)

20. Fragebogen

Ort der Mundart Schlalach

Kreis Bezirk

Zur freundlichen Beachtung!

1. Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen - das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung - daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
2. Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
3. Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen - ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit aufführen!
4. Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
5. Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
6. Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name: Höhne
 Vorname: Anna
 Wann geboren: 24. 11. 00
 Beruf: Landwirtin (Kantnerin)
 Anschrift: Schlalach Kr. Bezirk
 Aufgezeichnet: Februar 1958
 Monat Jahr

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name: Weiner
 Vorname: Werner
 Geburtsort: Schlalach
 Geburtsdatum: 3. 2. 18
 Beruf: Lehrer
 Seit wann im Ort: 1951

Die lieben Nachbarn!

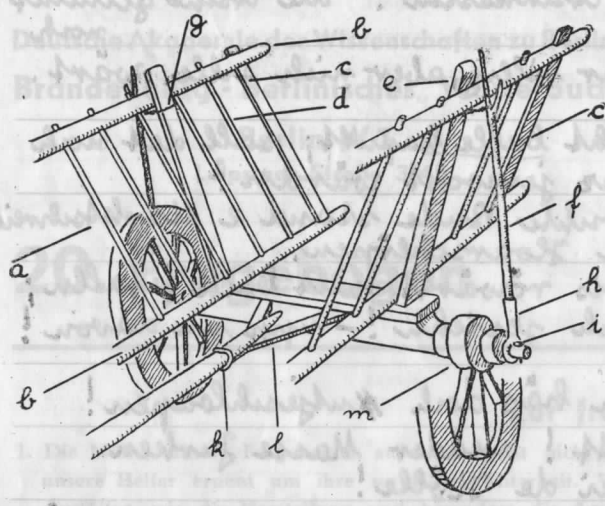
Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <u>Linthe</u> mundartl.: <u>Linthe</u>	Bewohner: <u>Mißproußen</u>	
amtlich: <u></u> mundartl.: <u></u>	<u></u>	
amtlich: <u></u> mundartl.: <u></u>	<u></u>	
amtlich: <u></u> mundartl.: <u></u>	<u></u>	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: <u>Pulswärmer</u>	Mehrz.: <u>Pulswärmer</u>
2. der Filzpantoffel	Einz.: <u>Filztopfel</u> (auch: <u>Satshen</u>)	Mehrz.: <u>Filztopfeln</u>
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: <u>Quanten</u>	Mehrz.: <u>Quanten</u>
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.: <u>utgelabakter Schuh</u>	Mehrz.: <u>utgelabakte Schuhe</u>
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: <u>Schnürsenkel</u>	Mehrz.: <u>Schnürsenkel</u>
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: <u>das Schürzenband is</u> <u>affjeraten</u>	Mehrz.: <u>die Schürzenbänder sin</u> <u>affjeraten</u>
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: <u>Strohbenge</u>	Mehrz.: <u>Strohbenge</u>
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: <u>Rockbund</u>	Mehrz.: <u>Rockbunde</u>
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: <u>Bündchen</u>	Mehrz.: <u>Bündchen</u>
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: <u>det Tüngel</u>	Mehrz.: <u>die Tüngels</u>
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: <u>Lom</u>	Mehrz.: <u>Lome</u>
12. der Schmutzstreifen (am Rocksaum)	Einz.: <u>Dreckschwelle</u>	Mehrz.: <u>Dreckschwellen</u>
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: <u>Hoase</u>	Mehrz.: <u>Hoasn</u>
14. der Bund an der Männerhose	Einz.: <u>Hoasenbund</u>	Mehrz.: <u>Hoasenbunde</u>
15. der Hosenträger	Einz.: <u>Hoasendräger</u>	Mehrz.: <u>Hoasendräger</u>
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.: b) Einz.: <u>Hoasenschlitz</u>	Mehrz.: Mehrz.: <u>Hoasenschlitze</u>
17. sich altmodisch anziehen	Inf.: <u>olmodsch antrecken</u>	Part. d. V.: <u>olmodsch antreckes</u>
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name a) <u>Koppdicker</u> b) c)	Was ist damit gemeint? a) <u>Blaukatun-Koppdiele mit</u> <u>Lamkappe darunter.</u> b) c)
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	<u>nobel</u>	
20. liederlich gekleidete Person	Einz.: <u>Liederjoahn</u>	Mehrz.: <u>Liederjoahne</u>
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: <u>Hemdsarmel uffärmeln</u>	Part. d. V.: <u>Hemdsarmel uffärmelt</u>
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchgefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: <u>Aswoan</u> b) <u>Jauchwoan</u> c) <u>Ernerwoan</u>	Mehrz.: <u>Aswöhne</u>
23. den Ackerwagen mit Leitern fertig-machen	Inf.: <u>uppletern</u>	Part. d. V.: <u>uppletern</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort: Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!



An unsere Helfer und Sprecher!
 Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.: Mehrz.:

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (beziffert wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: Erneleder	Mehrz.: Erneledern
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: Lederbaum	Mehrz.: Lederbäume
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: Lederschiene	Mehrz.: Lederschienenn
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: Ledersprosse	Mehrz.: Ledersprossen
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: de Runge	Mehrz.: de Rungen
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: Ljöano	Mehrz.: Ljöanen
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet	Einz.: Tragebands	Mehrz.: Tragebänder
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.:	Mehrz.:
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.: Vorsteaker	Mehrz.: Vorsteaker
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.:	Mehrz.:
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: Spriet (auch: Sprieß)	Mehrz.: Sprieten
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: Karbe	Mehrz.: Karben
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: Jabel	Mehrz.: Jabeln
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.: Langbam	Mehrz.: Langbäume
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: (nicht bekannt)	Mehrz.:
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:	a) Einz.: (nicht vorhanden)	Mehrz.:
a) insgesamt	b) Einz.: da kann Higel (vorkommen)	Mehrz.:
b) der Schleifklotz am Rad	c) Einz.:	Mehrz.:
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	d)	
d) sonstiges beim Bremsen		

30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen

Klimpermann und Klappermann
 nennen beide den Berch hinan.
 Klappermann nennt noch so sehr
 Klimpermann is doch ehr da.

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mandart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Paß upp beim Aschkasten! die Ashe glimmt noch
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	Der Anzuck war billig, aber nich velle wärt.
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Dat Kleeed joakt balle kaputt; sall dat noch eenmaal ganz jemocht wärdn?
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Gleich bei de irschle Bude stand e Marktschreier mit bunten Hoarschleifen.
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	Der Limmel is rövwärts vunt Dach jefallen; un härste nich jerichn! — upp un davon!
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Hwa upp! du häs doch aufgeschloopen!
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Du lieber jott! wedder Masse Jurken verfroan bei de Kälte!
38. Warte nur! dir will ich helfen, du . . . (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Wart man! dei wer ich schon helfen, du Limmel!
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Dän Bruch hät där sich fujetreckt, beist Dach absteifen.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	där fut nich jerne wat oder: där joht die Arbet usn Wech

Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von ortseigenen Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

<p>41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet?</p> <p>a) Name des 30. November</p> <p>b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe?</p> <p>c) welcher Brauch wird ausgeübt?</p> <p>d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist</p>	<p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p> <p>d)</p>
<p>Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?</p>	
42. „auf Freiersfüßen gehen“	upp Brutschan goahn
43. der Bräutigam	de Brüdigen
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	die Treue sall am Dinustach sin
45. die Hochzeit ausrichten	die Hochzeit uffertigen (rijen)
46. der Abend vor der Hochzeit	der Iltervoabend
47. die Begleiter des Hochzeitspaares	a) Einzahl: Brutschiener Mehrzahl: Brutsdiener
a) männliche b) weibliche	b) Einzahl: — Mehrzahl: —
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	Kranz affdänzen
49. der Sondertanz für die Braut:	a) Brutsreigen
a) wie heißt er?	b) der erste Tanz (alle gehen hers um)
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	